

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Wirtschaft / Politik

(G 9)



Stand: August 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Unterrichtsvorhaben	
Jahrgangsstufe 5 (ganzjährig, einstündig)	4
Jahrgangsstufe 6 (epochal)	8
Jahrgangsstufe 8 (ganzjährig)	13
Jahrgangsstufe 9 (ganzjährig)	21
Jahrgangsstufe 10 (ganzjährig)	22
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
5. Lehr- und Lernmittel	31
6. Qualitätssicherung und Evaluation	31

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Lehrpläne und Richtlinien des Landes NRW bilden die Basis für den Auftrag der Schule, Schüler*innen erfolgreich zur Teilhabe und zur selbstbestimmten Gestaltung ihrer Zukunft zu befähigen. Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik des Gymnasiums Lohmar legt hiermit ein überarbeitetes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I vor, das – gemäß dem „Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Wirtschaft-Politik“ – die Kompetenzorientierung des Unterrichts deutlich ausweist. Das schulinterne Curriculum zeigt exemplarisch, wie die für die jeweilige Jahrgangsstufe angestrebten Kompetenzen erreicht werden können. Aber die tatsächliche Strukturierung des Unterrichts liegt letztlich in der Verantwortung der jeweiligen Fachlehrerin bzw. des jeweiligen Fachlehrers, welche bzw. welcher die Voraussetzungen der Lerngruppe berücksichtigen soll.

Das Gymnasium Lohmar befindet sich in städtischer Trägerschaft und liegt geografisch zwischen den Ballungszentren Köln, Siegburg und Bonn. Das Gymnasium befindet sich in einem eher ländlich-kleinstädtischen Umfeld mit einem demzufolge relativ weit gefassten Einzugsgebiet. Das Gymnasium ist überwiegend fünfzünftig und wird zu Zeit ca. 905 Schülerinnen und Schülern besucht (Stand: Schuljahr 2019/2020). Gemäß dem Standorttypenkonzept des MSW lässt sich die Schule dem Standorttypus 2 zuordnen. Als einziges Gymnasium der Stadt Lohmar ist in unserem Leitbild bewusst – im Rahmen des Fächerkanons – eine vielfältige Schwerpunktsetzung gesetzt. Dies eröffnet unseren Schüler*innen ein großes Spektrum an Differenzierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten, wodurch sie die Schwerpunkte ihres schulischen Lernens bis zum angestrebten Abitur – so weit wie möglich – selbst wählen und definieren können.

Am Gymnasium Lohmar unterrichten zurzeit 4 Fachkollegen das Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I. Darüber hinaus wird der Politikunterricht in den 5. Klassen durch die jeweiligen Klassenlehrer*innen und oder auch Referendar*innen ergänzt. Dem Erziehungsziel der Persönlichkeitsentwicklung werden wir im Fach Wirtschaft-Politik gerecht, indem wir insbesondere Mündigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus unserer unterrichtlichen Arbeit rücken. Der Erwerb von fachlicher und sozialer Kompetenz, Selbstständigkeit, sozialem Lernen sowie das Fordern und Fördern von Leistungen finden bei uns in einem angstfreien Raum statt, in dem Kreativität ihren Platz und ihren Ausdruck findet.

Den Vorsitz des Faches hat derzeit Herr Philipp Gojani, die Stellvertretung hat Herr Dirk Haubrichs, inne. Notwendige Entscheidungen werden immer unter Beteiligung aller Fachkollegen (Herr Findeklee und Herr Müllender) nach demokratischen Maßstäben getroffen. Der fachschaftsspezifische Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung erfolgt regelmäßig auf einer informellen Ebene und ebenso formell im Rahmen von Dienstbesprechungen und Fachschaftskonferenzen.

2. Unterrichtsvorhaben für das Fach **Wirtschaft-Politik** in der Sek I (G9)

Jahrgangsstufe 5 (ganzjährig; einstündig):

Problemfelder	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden und Medien
<p><u>Ich will mitbestimmen! - Schülerpflichten vs. Schülerrechte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Klasse als Gruppe • Erarbeitung von Klassenregeln • Streitschlichtung • Rechte versus Pflichten aller Schüler • Mitbestimmung in der Schule (insb. Klassensprecher, SV und Schulkonferenz) 	<p><u>IF1 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2). • Die SuS beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule. • Die SuS erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung. • Die SuS beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1). • Die SuS erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1). • Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). • Die SuS begründen ein Spontanurteil (UK 3). • Die SuS erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4). • Die SuS beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und kon- 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen: Erhebung zu den Erwartungen und Erfahrungen in der Klasse • Auswertung der Fragebögen anhand von Tabellen und Grafiken • Expertenvortrag bzw. Expertenbefragung (JAiL) • Simulation eines Entscheidungsprozesses in der SV

		<p>sumrelevanten Handelns (UK 5).</p> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde. Die SuS beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). Die SuS setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2). Die SuS praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). Die SuS vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). <p><u>Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Produzieren und Präsentieren 3: Die SuS erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt. Produzieren und Präsentieren 4: Die SuS präsentieren ihr Medienprodukt. entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag). 	
<p><u>Zusammenleben in der Familie - Aufgaben der Familienmitglieder und Aufgaben von Familienpolitik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kinder in unterschiedlichen Familien Rollenverteilung in Familien Aufgaben der Familie Wie hilft der Staat der Familie? Wie sieht Familienpolitik aus? 	<p><u>IF 4 Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Identität und Rollen: Familie, Schule und Peer-group Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1). Die SuS erläutern in elementarer Form gesellschaftliche Strukturen (SK 2). Die SuS beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben wesentliche Bedürfnisse/Rollen von Familienmitgliedern. Die SuS stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsreich (MK 3). Die SuS arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Plakaten, Folien Deutung von Statistiken Rollenspiel

		<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1). • Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). • Die SuS begründen ein Spontanurteil (UK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. • Die SuS begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde. • Die SuS begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1), • Die SuS praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). • Die SuS vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). <p><u>Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedienen und anwenden 2: Die SuS kennen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang, wählen diese aus und setzen sie kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein. • Produzieren und Präsentieren 4: Die SuS präsentieren ihr Medienprodukt. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien. 	
<p><u>Mit Unterschieden leben lernen – Wege der Integration</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inländer – Ausländer Was können wir für ein friedliches Miteinander tun? • Behinderte sind keine Sorgenkinder • Wie können verschiedene 	<p><u>IF 4 Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2). • Die SuS beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensfor- 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutung von Karikaturen • Erstellen von Plakaten, Folien, Wandzeitungen • Rollenspiel

<p>Generationen gut zusammenleben?</p>	<p>Geschlechterrollen</p>	<p>men und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). Die SuS identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3). Die SuS arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4). Die SuS analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1). Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft. Die SuS bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). Die SuS vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). <p><u>Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Produzieren und Präsentieren 3: Die SuS erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt. Informieren und Recherchieren 1: Die SuS recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken. Informieren und Recherchieren 2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien. 	
--	---------------------------	--	--

Jahrgangsstufe 6 (epochal; zweistündig):

Problemfelder	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden und Medien
<p><u>Politik in Lohmar – Können Kinder und Jugendliche Politik für Kinder und Jugendliche machen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit des Jugendausschusses in Lohmar (JAiL) • Aufgaben und Finanzen der Gemeinde • Mitbestimmung in der Gemeinde • Arbeit in einem Rathaus 	<p><u>IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1). • Die SuS erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2). • Die SuS beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden • Die SuS beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1). • Die SuS arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus. (MK 4) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1). • Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule • Die SuS begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde • Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich. (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen-Erhebung zu den Erwartungen und Erfahrungen in der Klasse • Auswertung der Fragebögen anhand von Tabellen und Grafiken • Expertenvortrag bzw. Expertenbefragung (JAiL) • Simulation eines Entscheidungsprozesses in SV oder Stadtrat • Stationenlernen zur Stadt Lohmar • Exkursion ins Rathaus

		<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen. (HK 4) <p><u>Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informieren und Recherchieren: 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. 	
<p><u>Warum ich nicht alles haben kann – Bedürfnisse versus Möglichkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wünsche und Bedürfnisse Grund-, Kultur-, Luxus- und soziale Bedürfnisse Ausgaben einer Familie Haushaltsplan und Haushaltsbuch Güter, Bedarf wirtschaftliches Handeln <p><u>Vom richtigen Umgang mit Geld – Wir treffen überlegte Kaufentscheidungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Rolle des Geldes bargeldloser Zahlungsverkehr der Euro als Währung Aufgabe der Banken Verbraucherrechte <p><u>Wo soll der ganze Müll hin? – Müllverbrennung versus Wiederverwertung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit unserem Müll Müllverwertung 	<p><u>IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse und Bedarf Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung <p><u>IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1). Die SuS erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2). Die SuS beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3). Die SuS benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln. Die SuS erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel. Die SuS vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien Die SuS erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt. (MK 5) Die SuS stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar. (MK 6) Die SuS präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1). Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> Brainstorming Deutung von Karikaturen Exkursion in die Sparkasse (KURS) Materialien zum „zahlungslosen Bargeldverkehr“ der Sparkasse (KURS) Erstellen eines eigenen Haushaltsplans (mit Rechnung)

		<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS begründen ein Spontanurteil (UK 3). • Die SuS erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4). • Die SuS beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel. • Die SuS beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten • Die SuS beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten. • Die SuS beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich. (HK 1) • Die SuS vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen. (HK 4) 	
<p><u>Arbeit statt Schule? – Kinderarbeit in Entwicklungsländern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Kinderarbeit“ in Deutschland (im Haushalt/Garten helfen, Nebenjobs) • Kinderarbeit in Entwicklungsländern (Situation der Familien, Arten der Arbeit, Folgen der Arbeit) • Menschenrechte • Vorteile des Lernens gegenüber dem Arbeiten • Kinderarmut in Deutschland 	<p><u>IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung <p><u>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen • Herausforderungen im Zusammenleben von 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2). • Die SuS erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut. • Die SuS beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte. (MK 2) • Die SuS präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Inte- 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Plakaten, Folien, Wandzeitungen, Präsentationen • Internet-recherche • Erschließen von Sachtexten

	<p>Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup Umgang mit Konflikten im Alltag 	<p>ressen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt. • Die SuS bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie. • Die SuS beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein. (HK 2) <p><u>Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Produzieren und Präsentieren 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. 	
<p><u>Neue Medien – Neue Chancen oder neue Gefahren?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Medien? • klassische vs. neue Medien • Funktionsweise des Internets • Faszination Computerspiele • Mediennutzung in Schule und Freizeit • Kritische Betrachtung der Nutzung von Smartphones/Handys • Werbung 	<p><u>IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Medien auf unterschiedliche Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung • Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel • Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Im 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien. • Die SuS stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich. (MK 3) • Die SuS stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar. (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Medien- 	<ul style="list-style-type: none"> • Buch • Zeitungen • Selbsterkundung • Deutung von Karikaturen • Rollenspiel • Interview/ Befragung

		<p>nutzung auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS praktizierten in konkreten bzw. Simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen. (HK 3) <p><u>Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedienen und Anwenden 1.2: Digitale Werkzeuge. Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. • Informieren und Recherchieren 2.3: Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. • Analysieren und Reflektieren 5.1: Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. 	
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 8 (ganzjährig; zweistündig):

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden und Medien
<p><u>Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Marktwirtschaft • Rechtliche Grundlagen • Sozialversicherungen • Güter- und Geldkreislauf • Nachhaltigkeit 	<p><u>IF1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf • Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter <p><u>IF8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein • Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter 	<p><u>Sachkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1). • Die SuS erläutern ökonomische Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). • Die SuS erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung. • Die SuS beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs. • Die SuS erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf. • Die SuS analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung. • Die SuS beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten sie aus (MK 2). • Die SuS erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • Die SuS reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). • Die SuS präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming • Planspiel (Marktplanspiel) • Rollenspiel • Expertenbefragung • Karikaturen • Statistiken • Gruppenpuzzle

		<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher. Die SuS bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern. Die SuS bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5). <p><u>Medienkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (MKR 6.4). Die SuS beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (MKR 6.2, 6.4). 	
<p><u>Wie funktioniert unsere Demokratie?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verfassungsrechtliche Grundlagen Verfassungsrechtliche Prinzipien Landtag von NRW Wahlen Partizipationsmöglichkeiten 	<p><u>IF2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im 	<p><u>Sachkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1). Die SuS erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfas- 	<ul style="list-style-type: none"> Clustering zum Begriff „Demokratie“ Kurzvortrag Internetrecherche/Wahl-O-Mat Erstellung von Plakaten / Referate / Thesenpapier-

	<p>föderalen System der Bundesrepublik Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2) 	<p>sungsstaates dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System. • Die SuS benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation. • Die SuS erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess. <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). • Die SuS erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • Die SuS reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). • Die SuS präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten. • Die SuS diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). <p><u>Medienkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2). 	<p>re</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Statistiken • Karikaturen • Gruppenpuzzle • Web-Quest • Kommentar/Leserbrief
--	--	---	---

		<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2). • Die SuS diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2). • Die SuS beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (MKR 6.2, 6.4). 	
<p><u>Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmtes und mündiges Handeln • Rolle von Regeln • Jugendkriminalität • Strafmündigkeit • Zivilprozess • Strafprozess 	<p><u>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung • Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt • Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen • Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts 	<p><u>Sachkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3). • Die SuS erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen. • Die SuS beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen. • Die SuS beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen und erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements. • Die SuS stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten sie aus (MK 2). • Die SuS erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • Die SuS reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen-spiel/Simulation • Befragung • Mind-Map • Dilemma-Methode • Fallstudie • Erkundung als außerschulischer Lernort

- Die SuS präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7).

Urteilskompetenzen

- Die SuS beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2).
- Die SuS begründen ein eigenes Urteil (UK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Die SuS beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen.
- Die SuS diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und –kriminalität.
- Die SuS beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft.

Handlungskompetenz

- Die SuS stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Medienkompetenzen

- Die SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2).
- Die SuS erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (MKR 6.1).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Die SuS erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2).
- Die SuS diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2).
- Die SuS beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (MKR 5.3).
- Die SuS diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (MKR 3.4).

<p><u>Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Kaufvertrag? • Garantie und Gewährleistung • Verbraucherrechte • Verbraucherschutz • Taschengeldparagraf 	<p><u>IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge • Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung • Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar. • Die SuS erläutern die Ursachen von Verschuldung und beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen. <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). • Die SuS erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • Die SuS reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). • Die SuS präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher. • Die SuS bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern. • Die SuS bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. <p><u>Medienkompetenzen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Erkundung (Supermarkt) • Verbraucherberatung • Fallanalyse • Zukunftswerkstatt
---	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> Die SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2). Die SuS diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2). 	
<p><u>Ist mein Leben digital bestimmt?</u> – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Gefahren der digitalen Welt Chancen der digitalen Welt Urheberrecht Datenschutz 	<p><u>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt <p><u>IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</u></p> <ul style="list-style-type: none"> rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte 	<p><u>Sachkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4). Die SuS erläutern die Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung in der Gesellschaft (SK 5). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erklären den Einfluss digitaler Medien auf die Identitätsbildung von Jugendlichen. Die SuS beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen durch digitale Medien. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). Die SuS erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). Die SuS reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). Die SuS präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7). Die SuS gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). <p><u>Urteilskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomi- 	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiel Zukunftswerkstatt Kommentar/Leserbrief Pro-Kontra-Diskussion Learning-Apps

		<p>sche, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2). <p><u>Medienkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2). • Die SuS erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung auf die Gesellschaft (MKR 6.1). <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2). 	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9 (ganzjährig; zweistündig):

(noch in Überarbeitung...)

Jahrgangsstufe 10 (ganzjährig; zweistündig):

(noch in Überarbeitung...)

Problemfelder	Inhaltsfelder der Rahmenvorgabe	Kompetenzen	Methoden und Medien
<p><u>Machtspiele in der parlamentarischen Demokratie in Deutschland? – Aufgaben versus (Partei-)Interessen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundestag • Bundesrat • Bundesregierung • Bundespräsident • Parteiendemokratie <p><u>Notfalls mit Gewalt - Politischer Extremismus in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Extremismus • Ursachen von Rechtsextremismus • wehrhafte Demokratie • NPD-Verbotsverfahren • Zivilcourage 	<p><u>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland – Prinzipien, Formen und Zusammenwirken • Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland • Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar. • Die SuS erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System. • Die SuS erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. • Die SuS handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse. <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich der Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert. • Die SuS formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen. • Die SuS prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. • Die SuS unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess). <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch des Landtages • Simulation Landtagssitzung • Film über Rechtsextremismus • Analyse von Tabellen und Statistiken • Spinwebanalyse

		<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren. 	
<p><u>Wirtschaftskreislauf ohne Banken? – Rolle der Banken für die Unternehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf die Bedeutung der Banken im Wirtschaftskreislauf/ insbesondere für Unternehmen Funktion des Geldes EZB Inflation, Deflation Kredite und Innovationen <p><u>Exportweltmeister Deutschland – Fluch oder Segen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Globalisierung internationale Wirtschaftsbeziehungen Global-Player/ Exportweltmeister Deutschland – ein Globalisierungsgewinner? Globalisierung und Entwicklungsländer <p><u>Sackgasse EU? – Entwicklungen und Herausforderungen auf europäischer Ebene</u></p> <ul style="list-style-type: none"> EU-Politik und Konsumtenalltag Binnenmarkt und globale Beziehungen die EU – ein Erfolgsmodell 	<p><u>Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Funktionen des Geldes Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung <p><u>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme. 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes. Die SuS unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Die SuS analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch. Die SuS beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch. Die SuS definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. Die SuS handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte. <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich der Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert. Die SuS reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen auch strategisch auf. 	<ul style="list-style-type: none"> Film über Geldpolitik (Deutsche Bundesbank) Material der Sparkasse und dem Bundesverband der Banken (KURS) Talkshow zum Thema ‚Gewinner und Verlierer der Globalisierung

<p><u>Eine lebenslange Arbeitsstelle? – Veränderungen in der Arbeitswelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft und Arbeitswelt • Berufsorientierung • Strukturwandel 	<p><u>Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit) • Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschance auf Arbeitsmärkten. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. • Die SuS handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte. <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen. <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl / Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor, 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungstest • Internetrecherche • Besuch einer Bundesagentur für Arbeit • Berufsberatung durch die StuBos
<p><u>Sozialstaat in der Krise? – Probleme der Sozialpolitik im Zeichen des demografischen Wandels</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaat • Prinzip der Solidarität • Prinzip der Subsidiarität • die Sozialversicherungen • demografischer Wandel • Finanzierung • Hartz IV 	<p><u>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. • Die SuS handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte. <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen lernen ‚Sozialversicherung‘ • Analyse von Fallbeispielen • Plakate • Pro-Kontra-Debatte

		<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erstellen Medienprodukte zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein. 	
<p><u>Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt? - Möglichkeiten und Probleme der internationalen Friedenssicherung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> deutsche Soldaten im Ausland/ Friedenssicherung Terrorismus Gründe für Terrorismus 	<p><u>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. Die SuS nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren. Die SuS präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen. <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt. Die SuS beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich der Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert. Die SuS entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position 	<ul style="list-style-type: none"> Pro-Kontra-Diskussion zum Thema „Deutsche Soldaten im Ausland (z.B. Afghanistan)“ Spinwebanalyse zum Thema Terrorismus Internetrecherche/ Referate

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Um Mündigkeit im politischen und wirtschaftlichen Sinne zu erlangen, sollen die Schüler*innen im wirtschaftspolitischen Unterricht lernen, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und zu reflektieren. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Wirtschaftspolitische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Einblicke in angemessene Verfahren zu gewinnen. Hierzu gilt es, den Schüler*innen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Medienkompetenz werden in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen konkretisiert und bilden die inhaltliche und methodische Basis für die spätere Fortführung des Bildungsganges – sowohl im Hinblick auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe als auch bezüglich der Arbeit in den weiterführenden beruflichen Bildungsgängen.

Als Leitziele des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Politik am Gymnasium Lohmar gelten:

- Jedes Thema sollte entweder problemorientiert oder sogar kontrovers unterrichtet werden.
- Im Sinne des exemplarischen Lernens sollen aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund stehen.
- Um den Perspektivwechsel zu fördern, sollte der Unterricht möglichst handlungsorientiert sein.
- Die individuelle Förderung erfolgt durch binnendifferenzierte Methoden im Unterricht.
- Die gewählten Themen sollen möglichst aktuell unterrichtet werden und sich an der Lebenswelt der Schüler orientieren.
- Ökonomisches und ökologische Effizienz- und Nachhaltigkeitsdenken
- Demokratische Partizipation
- Der Einsatz von aktuellem Medienmaterial ist zu empfehlen.

Die Fachschaft fühlt sich dem Beutelsbacher Konsens von 1976 verpflichtet: Es gilt das Überwältigungsverbot und das Kontroversitätsgebot. Schüler*innen sollen sich über politische Inhalte eine eigene Meinung und ein eigenes Urteil bilden können und nicht manipuliert werden. Das heißt: Unterschiedliche Standpunkte sind aufzuzeigen und alternative Optionen müssen im Unterricht zur Geltung kommen. *„Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“* So sollen Schüler*innen in die Lage versetzt werden, ihre Interessenlagen zu erkennen, diese zu artikulieren und in Handeln umzusetzen.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Fach Wirtschaft-Politik keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" (hierzu zählen Tests, Lernerfolgskontrollen, Heftführung und andere selbstständige Arbeiten (z.B. Kurzreferate, Portfolios, Lerntagebücher) und natürlich vor allem die Quantität und Qualität unterrichtlicher Beiträge). Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch

a) Zu der *Freiheitlich demokratischen Grundordnung* gehören unter anderem die *Volkssouveränität, die Gewaltenteilung, Menschenrechte und der Sozialstaat.*

richtig falsch, da

.....

.....

b) Ein *föderaler Staat* ist gekennzeichnet durch mehrere *Freunde / Handelspartner (=Föderale).*

richtig falsch, da

.....

.....

6. Ergänze die passende Landeshauptstadt bzw. das passende Bundesland: (je 1P)

a) Hessen :

b) Potsdam :

Name: _____ Punkte: ___ / 24 Note: _____ Unterschrift: _____

ausreichend minus bei 50 %

Gesamtpunktzahl		24,0
Multiplikatorgröße von 4- bis 1+		1,00

Note	RP	Leistungspunkte
1+	15	ab 23,0
1	14	ab 22,0
1-	13	ab 21,0
2+	12	ab 20,0
2	11	ab 19,0
2-	10	ab 18,0
3+	9	ab 17,0
3	8	ab 16,0
3-	7	ab 15,0
4+	6	ab 14,0
4	5	ab 13,0
4-	4	ab 12,0
5+	3	ab 10,0
5	2	ab 8,0
5-	1	ab 6,0
6	0	unter 5,0

Beurteilungsbereich „Unterrichtlicher Beiträge“

Im Sinne der Transparenz empfiehlt es sich die Bewertungskriterien im Allgemeinen, insbesondere jedoch diejenigen der mündlichen Mitarbeit, zu Beginn eines Schuljahres offenzulegen. Als Hilfestellung hierzu hat sich folgendes Kriterienraster bewährt:

Kriterienraster zur Beurteilung „Unterrichtlicher Beiträge“		
Notenstufe	Quantität	Qualität
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ständige Mitarbeit ✓ sehr engagiert 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse ✓ formuliert eigenständige und Problemlösende Beiträge ✓ sachgerechte und ausgewogene Beurteilung ✓ verwendet Fachsprache souverän und präzise ✓ nimmt Beiträge der Mitschüler kritisch auf
gut	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktiv und regelmäßig ✓ engagiert 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse ✓ formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge ✓ Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas ✓ nimmt Beiträge der Mitschüler (kritisch) auf
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> ✓ aktiv 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ weitestgehend richtige Wiedergabe ✓ z.T. Neu-Strukturierung von Fakten / Unterrichtsbeiträgen ✓ Ansätze zur Problemlösung ✓ Fachausdrücke
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> ✓ gelegentlich freiwillige Mitarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhän-

		ge
mangelhaft	✓ nahezu keine freiwillige Mitarbeit	✓ meistens lückenhaft und falsch
ungenügend	✓ keine fachliche Mitarbeit	✓ keine sinnhafte Äußerung
✓ Für die Mitarbeit ist die eigenständige Vor- und Nachbereitung des Unterrichts grundlegend.		

Selbsteinschätzungsbogen als Hilfsmittel

Die Schüler*innen erhalten einmal im Quartal Rückmeldung über die Entwicklung ihres Leistungsstandes. Um sie dabei zu unterstützen, Verantwortung für ihren Lernerfolg zu übernehmen, empfiehlt sich, die Beurteilung durch die Lehrkraft um eine differenzierte Selbsteinschätzung durch die Schüler*innen zu ergänzen. Als Grundlage für die Selbsteinschätzung kann der folgende Selbsteinschätzungsbogen eingesetzt werden (*er ist bewusst auf den Teilbereich unterrichtlicher Beiträge reduziert, da hier die häufigsten Einschätzungsabweichungen auftreten, und ebenso im Sinne der Praktikabilität auf das Wesentliche reduziert*):

Selbsteinschätzungsbogen "Unterrichtlicher Beiträge"				
Name:	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft überwiegend nicht zu	Trifft gar nicht zu
Quantität der Mitarbeit:				
Ich beteilige mich bei Wiederholungsfragen.				
Ich beteilige mich bei dem Vortragen von Hausaufgaben.				
Ich beteilige mich bei schwierigeren und neuen Fragen.				
Ich vertrete einen Standpunkt und begründe diesen.				
Qualität der Mitarbeit:				
Meine Beiträge sind inhaltlich richtig; ich muss nur selten ergänzt oder korrigiert werden.				
Ich treffe mit meinen Beiträgen den Kern der Sache und kann gut ausdrücken und begründen, was ich sagen will (nicht nur stichwortartig).				
Ich bringe den Unterricht voran – z.B. durch Arbeitsergebnisse, durch eigene Ideen, Fragen und neue Vorschläge.				

Ich gehe mit gelernten Fachausdrücken richtig und sicher um.				
Ich kann neu Gelerntes gut in Zusammenhang mit bereits Gelerntem (Stoff voriger Stunden) bringen.				
Wenn ich aufgerufen werde, kann ich etwas Sinnvolles beitragen.				
Meine Beiträge beziehen sich auf die Beiträge meiner Mitschüler und ergänzen oder korrigieren diese bei Bedarf.				
Zusammengefasst sollte meine Einschätzung der unterrichtlichen Beiträge der Note (auch mit Tendenz): entsprechen.				

5. Lehr- und Lernmittel

Lehrbücher:

- Politik & Co. Band 1 für die Jahrgangsstufen 5/6. Riedel, Hartwig (Hrsg.), u.a. C.C. Buchner Verlag.
- Politik & Co. Band 2 für die Jahrgangsstufen 7/8. Riedel, Hartwig (Hrsg.), u.a. C.C. Buchner Verlag.
- Politik & Co. Band 3 für die Jahrgangsstufen 8/9. Riedel, Hartwig (Hrsg.), u.a. C.C. Buchner Verlag.
- eigene Materialien (Web-Anwendungen, Zeitungsartikel, Stationenlernen, Filmmaterial, ...)
- Arbeitsblätter von Schroedel aktuell

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, der/dem Fortbildungsbeauftragten mitgeteilt und evaluiert.

Beispiel einer Evaluation des Unterrichts durch Schüler

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Von entscheidender Bedeutung erscheint die

Offenlegung und gemeinsame Thematisierung der Evaluationsergebnisse. Eine mögliche, relativ allgemein gehaltene Form der Evaluation des Unterrichts (Evaluationsschwerpunkt hier: Beteiligung am Unterricht) kann so aussehen:

Evaluation des Unterrichts: SoWi-LK 2018 Gojani

Frage:	1	2	3	4	5
1. Ich fühle mich (und meine Fragen, Anliegen, evt. Probleme) ernst genommen.					
2. Das Unterrichtsklima insgesamt ist...					
3. Ich kann jederzeit Fragen/Kritik äußern.					
3.1. Hierbei hemmt mich Herr Gojani.					
3.2. Hierbei hemmen mich Mitschüler.					
4. Die Fragestellungen sind für mich verständlich und präzise formuliert.					
5. Wenn ich mehr Zeit hätte zum Überlegen, dann könnte ich mich mehr in den Unterricht einbringen...					
6. Herr Gojani versucht mich mehr zur Mitarbeit zu motivieren.					
7. Der Anspruch der Aufgaben und/oder der Fragestellungen ist zu hoch.					
8. Ich persönlich würde mich mehr am Unterricht beteiligen, wenn...					
9. Das möchte ich noch sagen:					

Fachinterne Evaluation

Der schulinterne Lehrplan Wirtschaft-Politik stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lehr- und Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur langfristigen Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Die unterrichtenden Fachkollegen sind angehalten, Auffälligkeiten und möglichen Optimierungsbedarf festzuhalten. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendig erscheinende Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird

als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt und stellt zugleich den Ausgangspunkt für notwendige Modifikationen dar:

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
persönlich	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Lernwerkstatt				
	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Sonstiges				